

# Hündin angeleint und sich selbst überlassen

**Tierquälerei Jagdpächter findet im Wald ausgesetzten Mischling – Besitzer gesucht**



Verängstigt und vor Kälte zitternd befreien Polizeibeamte diese kleine, im Petersfehner Wold ausgesetzte, Hündin. BILD: Helmut Hogelücht

Petersfehn - Auf einem Pirschgang in seinem Jagdrevier im Petersfehner Wold entdeckte Jörn Röben eine kleine Terrier-Mischlingshündin, die fernab des Wanderweges am Rande des Waldkindergartens mit einer Leine fest an einem Baum verzurrt war. Die total verängstigte und vor Kälte zitternde Hündin wurde am Sonnabendmorgen von der herbeigerufenen Polizei befreit und in das Tierheim am Küstenkanal gebracht.

Der angeleint noch vor Angst knurrende und bellende Hund entpuppte sich nach der Befreiung aus seiner misslichen Situation und einigem guten Zureden als sehr lieb und dankbar.

Die Polizei, die jetzt wegen Tierquälerei ermittelt, bittet um Mithilfe und fragt, wer Angaben zu dem Hund oder dessen Halter machen kann. Hinweise nimmt die Polizei Bad Zwischenahn (Telefon 04403/9279) entgegen. Das Tier wurde nicht nur ausgesetzt, sondern sei möglicherweise von seinen gewissenlosen Besitzern auch zum Tode verurteilt worden, stellte die Polizei fest. Hätte der Jagdpächter nicht so verantwortungsvoll gehandelt, wäre die Hündin sicherlich qualvoll verhungert oder an Kälteeinwirkung gestorben.